



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT  
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE  
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

13. Sep. 1989

1550

Beitrag an den Spezialfonds des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen für die am wenigsten entwickelten Länder (LDC-Fonds) für 1989

Aufgrund des Antrages des EDA vom 28. August 1989

Aufgrund der Ergebnisse des Mitbericht-Verfahrens wird

beschlossen :

1. Die Schweiz gewährt dem Spezialfonds des UNDP für die am wenigsten entwickelten Länder (LDC-Fonds) für 1989 einen nicht rückzahlbaren Beitrag von

Fr. 7'500'000.-- .

2. Die Verpflichtung erfolgt zulasten des Rahmenkredites zur Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und Finanzhilfe zugunsten von Entwicklungsländern von 2.1 Milliarden Franken gemäss Bundesbeschluss vom 23. September 1987. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind zulasten des Voranschlagkredites, Rubrik 202.493.11/0 vorzunehmen.

Für getreuen Auszug  
 der Protokollführer

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	8	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
	X	EVD	7	-
		EVED		
		BK		
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, den 28. August 1989

AN DEN BUNDESRAT

Beitrag an den Spezialfonds für die am wenigsten entwickelten  
Länder (LDC-Fonds) für 1989

Fr. 7.5 Millionen

I

Mit dem vorliegenden Antrag schlagen wir Ihnen vor, den  
Spezialfonds für die am wenigsten entwickelten Länder\*  
(LDC-Fonds\*\*) weiter zu unterstützen und ihm zur Finanzierung  
seiner Operationen für das laufende Jahr einen Beitrag von  
Fr. 7.5 Millionen zur Verfügung zu stellen.

Der Fonds ist keine eigenständige Institution sondern eine Art  
"Spezialfenster" bzw. Zusatzkonto, mit welchem das Entwicklungs-  
programm der Vereinten Nationen (UNDP) zusätzliche Ressourcen  
zugunsten der LDC-Länder zu mobilisieren versucht.

Die Mittel des leider nur von wenigen Geberländern unterstützten  
Fonds - die wichtigsten Donatoren sind Schweden, die Schweiz,  
Finnland und Norwegen - werden in erster Linie zur Verstärkung  
der Planungs-, Programmierungs- und Koordinationskapazität der  
Empfängerländer eingesetzt.

- \* Siehe vollständige Liste in Beilage 1  
\*\* Genaue Bezeichnung : "Special Measures Fund for the Least  
Developed Countries" (SMF/LDC)

## II

A. Kontext

Die wirtschaftliche und soziale Lage der sogenannten "am wenigsten entwickelten Länder" (LDCs) gibt leider nach wie vor zu grosser Besorgnis Anlass. Wenn auch in einzelnen Bereichen über die Jahre z.T. wesentliche Fortschritte erzielt werden konnten, so bleibt doch in vielen Fällen die Gesamtsituation weiterhin sehr prekär.

Das UN-System befasst sich seit Jahren mit dieser Kategorie von Ländern und hat immer wieder zu Sondermassnahmen zugunsten der LDCs aufgerufen. Zu einem gewissen Durchbruch kam es 1981 in Paris mit der 1. LDC-Konferenz der Vereinten Nationen und der Verabschiedung eines neuen "UN-Aktionsprogramms zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder für die 80er Jahre" ("Substantial New Programme of Action for the Least developed countries" - SNPA).

Das SNPA-Programm, an dessen Erarbeitung und Aushandlung die Schweiz sich aktiv beteiligt hat, zeichnet sich namentlich durch seinen innovativen "Approach" (neue Konzepte und Formen der Konsultation, Koordination und gegenseitigen Verpflichtungen zwischen Geber- und Empfängerländern) und durch die Ausgewogenheit der an die verschiedenen Partner gerichteten "Forderungen" und Erwartungen aus. Während die an die LDCs selbst gerichteten Zielsetzungen des Programms in erster Linie deren Entwicklungspolitik (Global- und Sektorprioritäten, Planung, Programmierung, Mobilisierung interner Ressourcen, etc.) betreffen, beziehen sich die Wünsche an die Adresse der Geberländer hauptsächlich auf das Volumen und die Modalitäten der Hilfe sowie die Verschuldung und handelspolitische Massnahmen. Dem UNDP und der Weltbank räumt das Programm eine zentrale Rolle ein, und zwar sowohl in bezug auf die Mobilisierung zusätzlicher externer Finanzmittel als auch hinsichtlich des sogenannten "Politikdialogs" und der Koordination der Hilfen auf der Ebene der einzelnen LDCs.

Die Umsetzung des Programms ist 1985 einer Zwischenprüfung unterzogen worden und wird im kommenden Jahr anlässlich der 2. UN-LDC-Konferenz (erneut in Paris) Gegenstand eines Abschlussexamens bilden; es wird dabei vermutlich zur Ausarbeitung eines 2. SNPA-Programms für die 90er Jahre kommen.

B. Bemühungen des UNDP um die am wenigsten entwickelten Länder (LDCs)

Das UNDP hat seine Felddtätigkeit in den vergangenen Jahren immer stärker auf die ärmeren Entwicklungsländer verlagert. So sind im Rahmen des laufenden Programmzyklus' (1987 - 91) 80 % der Länderprogrammressourcen (Länder-IPFs) für Länder mit einem Prokopfeinkommen bis zu 800 \$ bestimmt. Eine besondere Gruppe von Begünstigten bilden darunter die LDCs, für die 41 % der vorerwähnten Ressourcen reserviert wurden. Hinzu kommen zusätzliche Mittel (aus der Programmreserve) zur Finanzierung

von LDC-"Round Tables" (Koordinationskonferenzen mit den wichtigsten Geberländern und -organisationen).

Neben seinem "ordentlichen" Programm verwaltet das UNDP aber auch verschiedene Spezialfonds und -programme, die z.T. ausschliesslich, z.T. hauptsächlich den LDCs zugute kommen. Es handelt sich dabei vor allem um den UN-Fonds für (kleinere und mittlere) Kapitalinvestitionen (= UN-Capital Development Fund, UNCDF), das UN-Freiwilligenprogramm (UN-Volunteers, UNV) und den nachstehend beschriebenen Spezialfonds für die LDCs (LDC-Fonds).

Als eine der koordinierenden Institutionen des SNPA-Programms befasst sich das UNDP neben der Mobilisierung zusätzlicher Ressourcen für die LDCs insbesondere auch mit den qualitativen Aspekten der gewährten Hilfe (Effizienz, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der finanzierten Programme und Projekte) sowie dem sogenannten "Politikdialog" (Konzertation hinsichtlich erforderliche Reformen und Strukturanpassungen und den dazugehörigen Global- und Sektorprogrammen) und der Koordination zwischen den Gebern und den einzelnen LDCs.

## C. Der LDC-Fonds

### 1. Hauptmerkmale und bisherige Mittelverwendung

Die Schaffung des LDC-Fonds geht auf eine Resolution der UN-GV im Jahre 1971 zurück. Mit diesem Spezialfonds sollte das UNDP in die Lage versetzt werden, zusätzlich zu seinem auf rund 150 Länder ausgelegten "ordentlichen" Programm weitere Ressourcen für die ärmsten Entwicklungsländer zu mobilisieren. Die ursprünglich gehegten Erwartungen - vor allem in quantitativer Hinsicht - wurden allerdings seither nur in sehr beschränktem Masse erfüllt. Die Gruppe der Geberländer, die den Fonds in all den Jahren regelmässig unterstützt hat, blieb in der Tat stets sehr klein. Zu den Hauptdonatoren zählen auch heute noch Schweden, die Schweiz, Finnland und Norwegen\*. Insgesamt konnte der Fonds bis heute rund \$ 200 Millionen mobilisieren. Das jährliche Beitragsvolumen betrug in den letzten Jahren um die \$ 15 Millionen. Die schweizerischen Beiträge beliefen sich dabei auf

Fr. 6.5	Mio. für 1986
Fr. 7.0	Mio. für 1987
Fr. 7.15	Mio. für 1988

Während die Fondsmittel lange Zeit proportional zu den UNDP-Programmressourcen (IPF) auf die LDCs verteilt wurden,

---

\* Vgl. Uebersicht in Beilage 2

werden sie seit drei Jahren - auf Vorschlag der Gebergruppe - zur Hauptsache für spezifische Projekte und Massnahmen zur Verstärkung der Planungs-, Programmierungs- und Koordinationskapazität der LDCs eingesetzt. Bis jetzt sind ca. 1/4 der Fondsmittel zur Mitfinanzierung von "Round Tables" (Koordinationsmechanismus zwischen Geberländern und einzelnen LDC) und andern Konsultationstreffen verwendet worden.

## 2. Tätigkeitsprogramm für 1989/90

Aufgrund von Konsultationen zwischen den Hauptgebern des Fonds, der UNDP-Administration und Vertretern der LDCs, werden die Fondsmittel im laufenden und nächsten Jahr in erster Linie für die Verstärkung der Koordinationskapazität der LDCs, die Global- und Sektoranalyse von TZ-Bedürfnissen und die technische Unterstützung von Strukturanpassungsprogrammen sowie die Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die im September 1989 in Paris stattfindende 2. LDC-Konferenz der Vereinten Nationen verwendet werden. Inzwischen haben im Vorfeld der Konferenz bereits die ersten regionalen und globalen Konsultationstreffen stattgefunden, weitere werden in den nächsten Monaten folgen. Finanziert werden sollen auch verschiedene Einzeluntersuchungen (Country Memoranda und thematische Abhandlungen). Zur Zeit im Gang ist auch eine unabhängige Evaluation der "Round Tables" und der "Consultative Groups". Der UNDP-Administrator wird dem Verwaltungsrat im kommenden Februar einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über (a) den Stand der Konferenzvorbereitungen und (b) die Verwendung der LDC-Fondsmittel vorzulegen haben.

## 3. Die weitere Zukunft des LDC-Fonds

Falls sich der Geberkreis in den nächsten zwei Jahren nicht sichtbar erweitern lässt, werden die derzeitigen Geber ihre Beiträge an den Fonds vermutlich auslaufen lassen.

Mit andern Ländern zusammen werden wir in den demnächst anlaufenden Verhandlungen über den 5. Programmzyklus (1992 - 96) des UNDP versuchen, den LDCs einen noch grösseren Anteil (für den 4. Zyklus waren es 41 %) an den Programmressourcen zu sichern, was u.a. auch ein "Auslaufen" des LDC-Fonds erleichtern würde.

## D. Gesamtbeurteilung und Gründe für eine weitere Unterstützung des LDC-Fonds (1989/90)

Mit unseren Beiträgen an den LDC-Fonds unterstützen wir eine Gruppe von Ländern, der die schweizerische Entwicklungspolitik seit Jahren sowohl bilateral wie auch multilateral höchste Priorität einräumt. Ueber den Fonds erreichen wir u.a. auch LDCs, die wir in unseren bilateralen Programmen - vornehmlich aus Kapazitätsgründen - nicht oder nur ungenügend zu berücksichtigen vermögen.

- 5 -

Obschon das UNDP selbst die LDCs im Rahmen seines 4. Programmzyklus' (1987 - 91) etwas stärker als bis anhin begünstigt, halten wir eine weitere Unterstützung des LDC-Fonds durch die Schweiz - mindestens noch bis zur nächstjährigen 2. LDC-Konferenz der Vereinten Nationen - vor allem aus folgenden Gründen für gerechtfertigt :

- Angesichts der sehr schwierigen Lage, in der sich zahlreiche LDCs nach wie vor befinden, sind weitere grosse Hilfsanstrengungen - bilaterale wie auch multilaterale - seitens der Geber dringend notwendig.
- Mit der Unterstützung des LDC-Fonds (und anderer auf die LDCs ausgerichteter Spezialfonds und -programme) leistet die Schweiz einen - infolge der kleinen Zahl von Gebern - leicht sichtbaren zusätzlichen Beitrag an die Verwirklichung des vorerwähnten UN-Aktionsprogramms zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder (NPSA).
- Zusammen mit den andern Hauptgeberländern des Fonds haben wir uns in den letzten Jahren mit einigem Erfolg für eine stärkere Konzentration der Fondsmittel auf einige wenige prioritäre Bereiche, wie die Planung, die Programmierung und die Koordination der Hilfe, eingesetzt.
- Der Fonds hat im übrigen den Vorteil, und zwar sowohl für die Empfänger- wie auch die Geberländer, dass seine Verwaltungs- und Projektregiekosten aus dem generellen Budget des UNDP bezahlt werden. Die Fondsressourcen kommen m.a.W. vollumfänglich den begünstigten Ländern zugute.

Aufgrund der obigen Ausführungen beantragen wir Ihnen, dem LDC-Fonds für 1989 einen Beitrag von Fr. 7.5 Mio. (+ 5 % gegenüber 1988) zur Verfügung zu stellen.

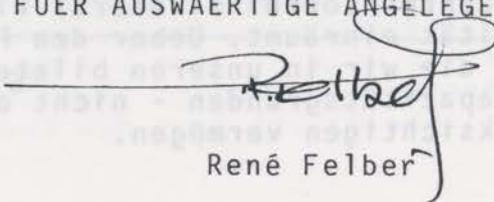
### III

Das Bundesamt für Aussenwirtschaft und die Eidgenössische Finanzverwaltung sind im Rahmen des Vorverfahrens konsultiert worden; sie sind mit dem vorliegenden Antrag einverstanden.

### IV

Wir empfehlen Ihnen demnach das beiliegende Entscheiddispositiv zur Annahme.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT  
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

  
René Felber

Beilagen

Protokollauszug an :

- EDA 6 zur Ausführung
- EFD 7 zur Kenntnis
- EVD 7 (GS 5, BAWI 2) zur Kenntnis
- FinDel 2 zur Kenntnis

Zum Mitbericht an :

- Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
- Eidgenössisches Finanzdepartement

Mitglied des Antrages des EDA vom 28. August 1989

Mitglied der Ergebnisse des Mitbericht-Verfahrens,

wird beschlossen :

1. Die Schweiz gewährt dem Spezialfonds des UNDP für die am wenigsten entwickelten Länder (LDC-Fonds) für 1989 einen nichtrückzahlbaren Beitrag von

Fr. 7'500'000.--

2. Die Verpflichtung erfolgt zulasten des Rahmankredits zur Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und Finanzhilfe zugunsten von Entwicklungsländern von 2.1 Milliarden Franken gemäß Bundesbeschluss vom 23. September 1987. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind zulasten des Verschlagskredits, Rubrik 202.493.11/0 vorzunehmen.

Für getreuen Auszug  
der Protokollführer

## Die 47 am wenigsten entwickelten Länder

Beitrag an den Spezialfonds des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen für die am wenigsten entwickelten Länder (LDC-Fonds) für 1989

Aufgrund des Antrages des EDA vom 28. August 1989

Aufgrund der Ergebnisse des Mitbericht-Verfahrens,

wird beschlossen :

1. Die Schweiz gewährt dem Spezialfonds des UNDP für die am wenigsten entwickelten Länder (LDC-Fonds) für 1989 einen nichtrückzahlbaren Beitrag von

Fr. 7'500'000.--

2. Die Verpflichtung erfolgt zulasten des Rahmenkredites zur Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und Finanzhilfe zugunsten von Entwicklungsländern von 2.1 Milliarden Franken gemäss Bundesbeschluss vom 23. September 1987. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind zulasten des Voranschlagkredites, Rubrik 202.493.11/0 vorzunehmen.

Asien/Pazifik :

Afghanistan  
Bangladesh  
Bhutan  
Jemen (A) Für getreuen Auszug  
Jemen (D) der Protokollführer (Republik)  
Laos  
Kiribati  
Malediven  
Nepal  
Tuvalu  
Westkansas  
Vanuatu

Zentralamerika :

Haiti

Zu den begünstigten Ländern des LDC-Fonds - wie übrigens auch des UNDP (Ausrüstungsfonds) - zählen ferner die sogenannten "as if-countries", d.h. Länder, die von der UNO so behandelt werden, als ob sie LDCs wären, es aber offiziell (noch) nicht sind. Als "if"-Länder sind z.Z. z.B. Angola, Senegal, Nicaragua.

Beilage 1Beilage 2Die 42 am wenigsten entwickelten Länder

<u>Afrika :</u>	Aequatorial-Guinea		
	Aethiopien		
	Benin		
	Botswana		
	Burkina Faso		
	Burma		
	Burundi		
	Djibouti		
	Gambia		
	Guinea		
	Guinea-Bissau		1989*
	Kapverden		
	Komoren		
	Lesotho	15.9	15.8
	Malawi		
	Mali		
	Mauretanien		
	Mosambik		
	Niger		
	Rwanda		
	Sierra-Leone		
	Sao Tome und Principe		
	Somalia	8.7	9.5
	Sudan	0.8	- **
	Tansania		
	Togo	4.9	4.7
	Tschad	1.4	1.4
	Uganda		
	Zentralafrikanische Republik		
<u>Asien/Pazifik :</u>	Afghanistan		
	Bangladesh		
	Bhutan		
	Jemen (Arabische Republik)		
	Jemen (Demokratische Volksrepublik)		
	Laos		
	Kiribati		
	Malediven		
	Nepal		
	Tuvalu		
	Westsamoa		
	Vanuatu		
<u>Zentralamerika :</u>	Haiti		

Zu den begünstigten Ländern des LDC-Fonds - wie übrigens auch des UNCDF (Ausrüstungsfonds) - zählen ferner die sogenannten "as if-countries", d.h. Länder, die von der UNO so behandelt werden, als ob sie LDCs wären, es aber offiziell (noch) nicht sind. "As if"-Länder sind z.Z. : Angola, Senegal, Nicaragua.

LDC-Fonds

Ressourcenentwicklung  
(freiwillige Beiträge von Teilnehmern am UNDP)  
- in Millionen US-Dollar

Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) für 1989

	1987	1988	1989*
Total	14.5	15.9	15.6

davon :

wichtigste Einzel-  
beiträge

	1987	1988	1989*
Schweden	7.8	8.7	9.5
Norwegen	0.7	0.8	- **
Schweiz	4.6	4.9	4.7
Finnland	1.3	1.4	1.4

Für getreuen Auszug  
der Protokollführer

\* Angekündigte Beiträge

\*\* Beitrag noch nicht bekannt

Quelle : Verschiedene UNDP-Jahresberichte

1987	14.5	
1988	15.9	
1989	15.6	